

BRÄZ

Die Stadt der Volkserhebung

herausgegeben vom Gaupropagandaamt
Steiermark



Der Ehrenname „Stadt der Volkserhebung“, den der Führer unserer Gauhauptstadt gegeben hat, legt uns eine ernste Verpflichtung auf. Der Kampfwille und die Kraft, die auf diesem Boden die Erhebung siegreich werden ließen, müssen erhalten werden und in die Zukunft wirken. Möge dieses Buch den Söhnen und Enkeln künden, wie groß die Liebe ihrer Väter zu Führer und Volk war und sie anspornen, es ihnen gleichzutun, auf daß der stolze Name dieser Stadt in alle Zukunft in Ehren getragen werde und der Gau Steiermark als Eckpfeiler des Reiches aus Stahl und Eisen auf immerdar eine würdige Hauptstadt habe.

G r a z, 5. August 1938.

Gauleiter

Dieses Buch ist eine stolze Chronik. Es erzählt davon, daß Graz eine tapfere Stadt ist. Es erzählt von jenen Tagen, in denen sich die Stadt so sehr bewährte, daß der Führer ihr einen stolzen Ehrennamen verlieh. Es erzählt aber auch davon, wie viel die Steirer den Vätern verdanken, die ihr Land gegen immer wiederkehrende Feinde verteidigten und dazwischen herrliche Bauwerke schufen, Kämpfer und Künstler zugleich. Kampf und Kunst geben der Stadt ihr Gepräge, sie mögen Leitstern sein auch in die Zukunft.

G r a z, 5. August 1938.

Bürgermeister



Am 19. Juni 1933 erläßt Dollfuß das Uniform- und Parteiverbot gegen die NSDAP. — Konzentrationslager — Kerker — Galgen.



So lebt das „glückliche“ Volk unter der christlichen Regierung. — Arbeitslosigkeit, Elend, Hunger.



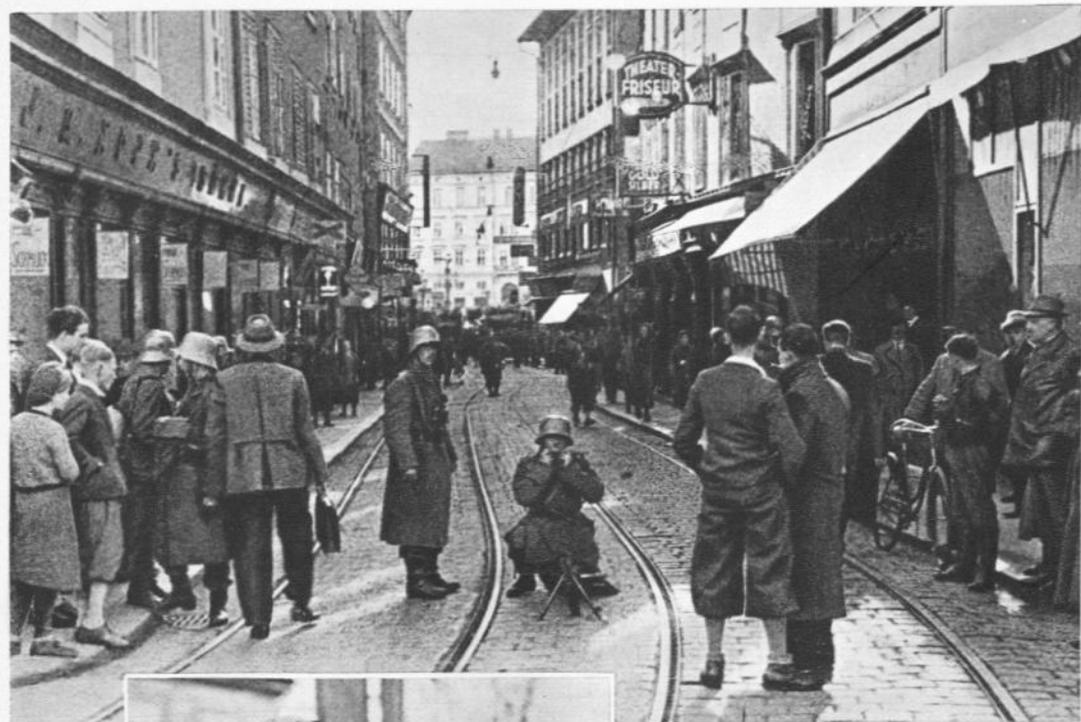
19. Februar 1938: So versteht Graz die Unterredung von Berchtesgaden. Leute, eben aus den Kerker entlassen, tragen die Fahnen der Bewegung.



Trozig und entschlossen marschieren sie, in Zivil und in allen möglichen Abarten von Uniform, trotzdem: eine eiserne SA. — Und das Volk grüßt tief bewegt die Fahnen. — 20. Februar 1938: Der Grazer Hauptplatz während der Rede des Führers.



24. Februar 1938: Auf dem Hauptplatz, der sieben Wochen später Adolf-Hitler-Platz heißt, fordert Graz in einer gewaltigen Kundgebung die Entfernung der bisherigen Machthaber. — Am selben Tag noch grüßt die Hafenkreuzfabne vom Grazer Rathaus. Es ist der erste deutliche Vorbote des 11. März, des Tages, der die Beseitigung Schuschnigg's und seiner Senkersknechte brachte.



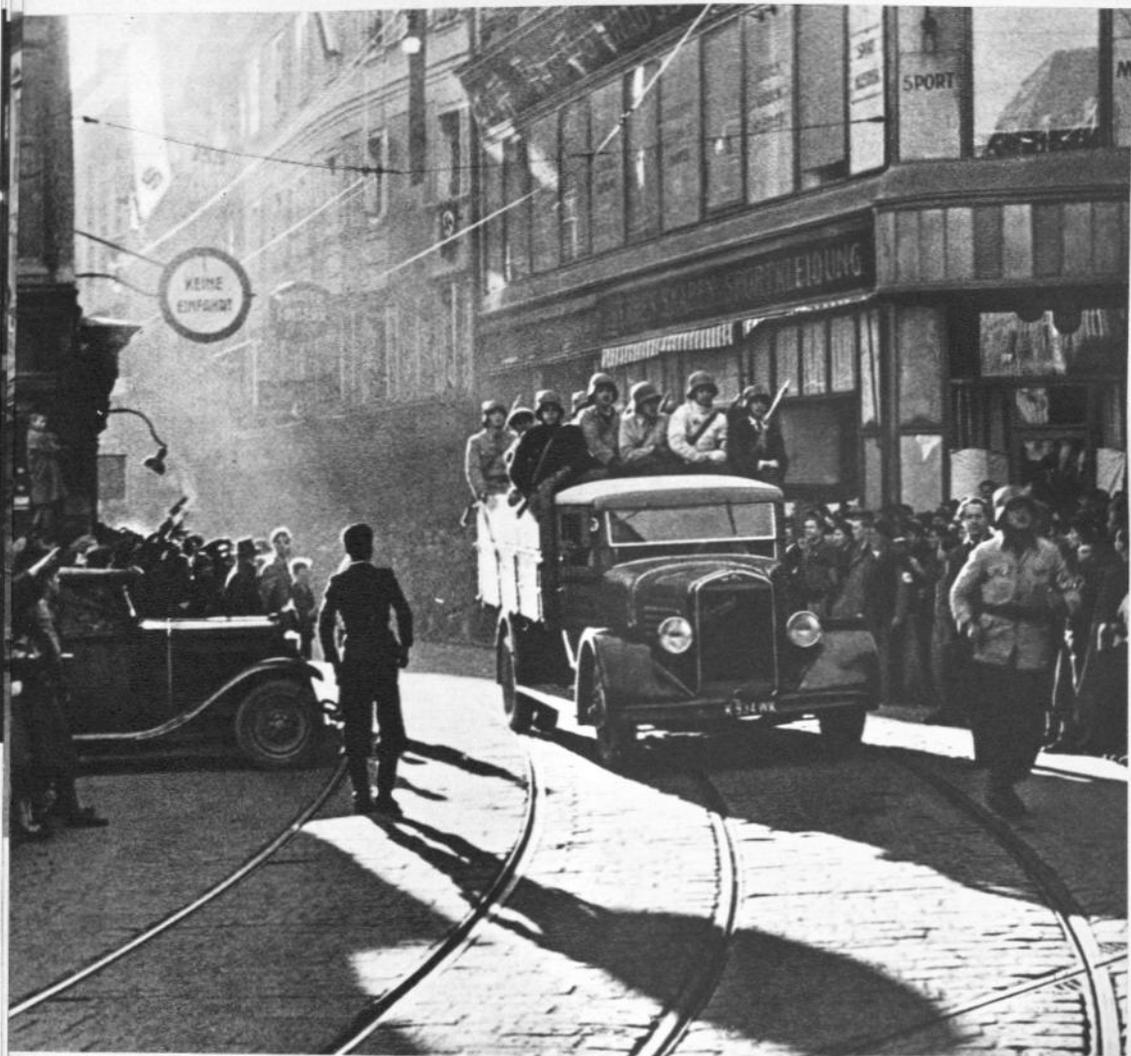
6. März 1938: Schuschnigg's Wortbruch: Mit Gewehren und Bajonetten gegen das Volk. — Gauleiter Dr. Uiberreither, damals Brigadeführer der steirischen SA.



11. März 1938: Jugend in allen Straßen. — Der volkspolitische Referent Prof. Dadiou.



11. März 1938: Noch einmal sucht das System sich mit Bajonetten zu retten!



12. März 1938: Der Freiheitsmorgen nach der langen Nacht der Knechtschaft. SA. rückt an und übernimmt die Macht. — Freude und Jubel füllen die Straßen.





3. April 1938:
Der Führer in Graz. — So hat sich Graz zu diesem heißersehnten Empfang geschmückt.





3. April 1938:
Der Führer spricht in der Montagehalle der Weitzer-Waggonfabrik in Graz.



Ein einziger Herzensschrei: Wir danken unserem Führer!



Sofort nach dem Umbruch tritt die soziale Fürsorge an. Tausende essen sich zum erstenmal seit langem satt.



10. April 1938: Großdeutschland? — Ja!



1. Mai 1938: Und zum erstenmal begeht die befreite Ostmark den Tag der Deutschen Arbeit voll Freude und Begeisterung.



2. Juli 1938: Gauleiter Dr. Uiberreither vor seinen Amtswaltern im Stephaniensaal.



21. Juli 1938: Reichsminister Dr. Joseph Goebbels in Graz.



Die Bürgermeister der Stadt der Volkserhebung Dr. Kaspar, Seiz, Dr. Verdino.



25. Juli 1938: Gauleiter Uiberreither dankt den Mitkämpfern und Kameraden der H.



Die Formationen und Gliederungen der Bewegung, zum Tag der Ehre und des Gedenkens angetreten.



„Feldmarschall“ ... die Feiern auf dem Diamantplatz



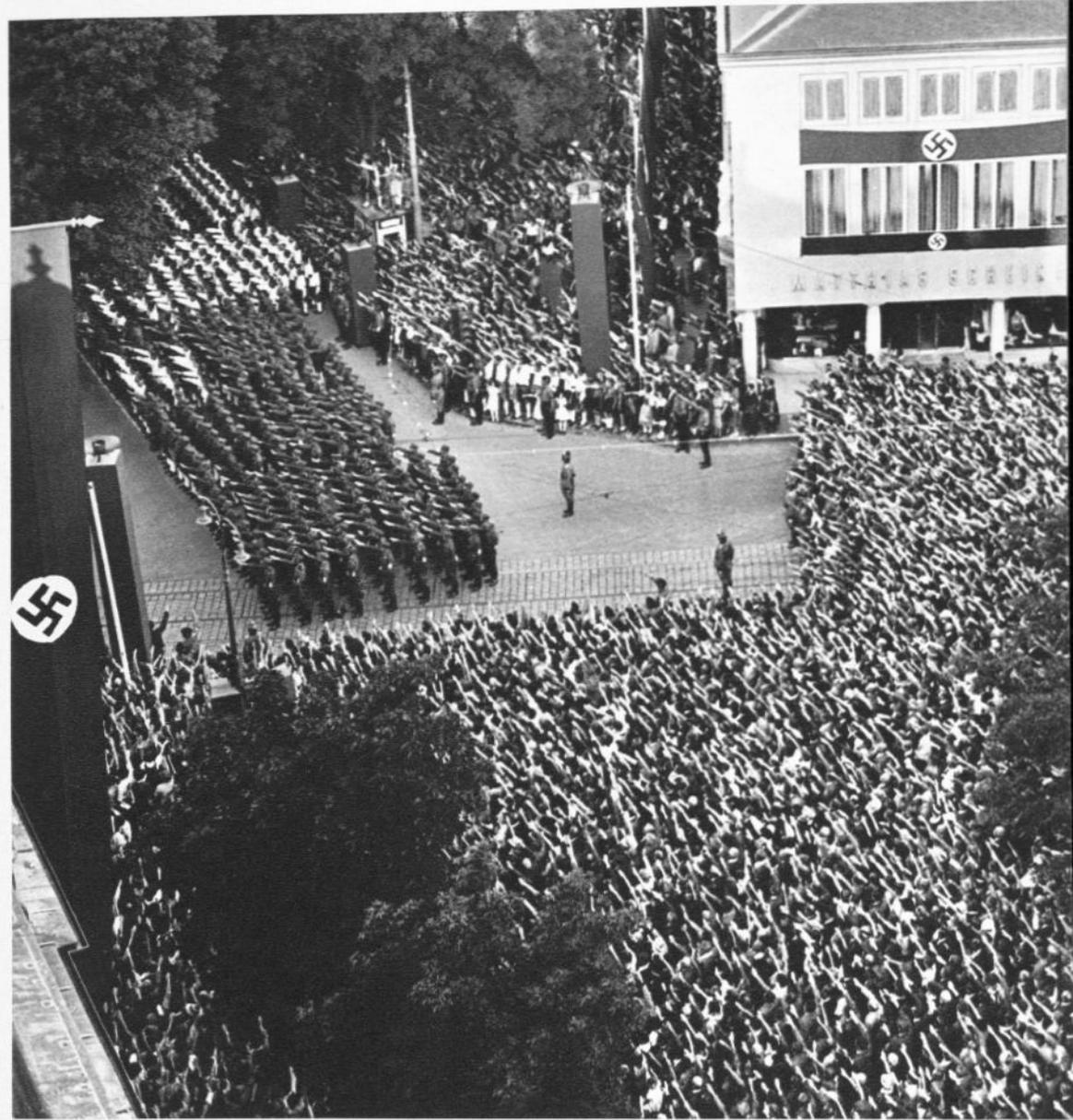
Die Sturmfahnen der steirischen SA. rund um das hohe Ehrenmal am Bismarckplatz.



Eine Volksgemeinschaft, durch Blut geweiht: Die Angehörigen der Opfer des 25. Juli 1934. — Zum dauernden Gedenken an die toten Helden werden Straßenzüge und Plätze nach ihnen benannt. Graz hat nun einen Friedl-Sekaneß- und einen Max-Rainer-Ring, einen August-Aßmann-Platz, eine Josef-Kristandl-Straße und einen Rudolf-Erlbacher- und einen Franz-Ebner-Platz.



Auszeichnung für Graz: „Die Stadt der Volkserhebung“ wird vom Gauleiter verkündet.



Brausender Jubel steigt auf und dankt dem Führer.



Gauleiter Dr. Uiberreither und der ehemalige Gauleiter H-Oberführer Oberhaidacher mit den Männern vom 25. Juli 1934: Dr. Achleitner, Fischer, Kammerhofer, Meißner, Dr. Pfragner, Dr. Rothdeutsch, Seda. — Vorbeimarsch der Formationen vor den Angehörigen der steirischen Juliopfer von 1934, vor den damaligen Führern der Erhebung und vor den Spitzen der Partei, Staat und Wehrmacht.